

*In dem Festschrift-Buch des ITI!*

Sie haben mir die Ehre erwiesen, in diesem Jahr die Botschaft des Internationalen Theaterinstituts an die Theater der Welt zu schreiben. Sie werden verstehen, daß der Sinn meines Briefes bestimmt wird von der Haltung und Arbeit Bertolt Brechts und seines Theaters, das sich bemüht, ein Theater des wissenschaftlichen Zeitalters zu sein.

Die Theater mit ihren Schwesterkünsten können ihre Aufgaben und ihre Verantwortung für die menschliche Gesellschaft nicht hoch genug ansetzen. Unsere Wirkungen sind gross und reichen über Länder und Grenzen. Wir laden das Publikum in unser Theater ein, um ihm Abbilder unserer Wirklichkeit in vergnüglicher, kluger und anmutiger Weise vorzuführen und es dadurch instand zu setzen, die Wirklichkeit zu erkennen. Wir Theaterleute tragen mit unseren Mitteln dazu bei, unseren Planeten endlich bewohnbar zu machen. Und das heisst immer noch und vor allem: Machen wir Theater für eine friedliche Gegenwart und für eine freundliche Zukunft, wo der Mensch dem Menschen ein Helfer ist.

Das wäre die Botschaft, die wir von hier aus 1967 an alle Theater der Welt richten. Sie fordert eine Entscheidung für eine Kunst, für die Brecht folgende Alternative sah:

"Auch die Kunst muss in dieser Zeit der Entscheidungen sich entscheiden. Sie kann sich zum Instrument einiger weniger machen, die für die vielen die Schicksalsgötter spielen und einen Glauben verlangen, der vor allem blind zu sein hat, und sie kann sich auf die Seite der vielen stellen und ihr Schicksal in ihre eigenen Hände legen. Sie kann